

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 149.

Donnerstag, den 28. Mai.

1840.

Bekanntmachung,

den Brot- und Bauermarkt betreffend.

Eingetretene Umstände lassen es zu, daß der Brot- und Bauermarkt bis auf Weiteres noch auf dem Marktplatz stattfindet. Wir bringen dies deshalb hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß von und mit dem 30. d. M.

alle Marktactualienverkäufer wieder an ihren gewöhnlichen Plätzen auf dem Markte feil halten werden.

Leipzig, den 27. Mai 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito.

Etwas über die Heilkräfte des gemeinen Wassers.

Sehr viel ist bereits über die Heilkräfte der mineralischen Wässer geschrieben worden und man hat sich bemüht, den Gebrauch derselben angelegentlichst zu empfehlen; aber den wohlthätigen Einfluß des gemeinen Wassers auf die Gesundheit des menschlichen Körpers hat noch Niemand empfohlen und doch lehrt uns die Erfahrung unserer Zeit, daß das gemeine Wasser fast noch besser in seinen Wirkungen auf den menschlichen Körper sich bewährt und in bedenklichen Krankheiten weit sichere Heilung herbeigeführt hat, als die mineralischen Wässer es vermöchten. Es soll zugegeben werden, daß Menschen in mineralischen Bädern von gewissen körperlichen Leiden befreit geworden sind; aber nicht selten waren diese Leiden nur von der Art, daß sie schon durch eine bessere Diät und öftere Bewegung des Körpers hätten gehoben werden können. Beides wird nun aber dem Badegaste zur heiligsten Pflicht gemacht; denn er darf bei dem Wasser, welches er hier trinken muß, keinen Wein oder kein Bier trinken. Wie wohlthätig würde solche Diät schon an seinem Wohnorte auf ihn gewirkt haben; allein hier konnte er das Wein- oder Biertrinken nicht unterlassen und zu dem gemeinen Wasser hatte er kein Vertrauen oder er hielt es für zu gemein, gemeines Wasser zu trinken. Sich täglich am Wohnorte zwei Stunden Bewegung in freier Luft zu machen, dazu haben viele Menschen keine Zeit; wenn aber bei dem Mangel an Bewegung der Körper krank geworden ist und der Arzt ihnen zur Pflicht macht, 5—6 Wochen in ein Bad zu gehen, dann fehlt es nicht an Zeit. Dort aber ist die tägliche Bewegung eine unerlässliche Pflicht. Ist nun der Patient bei dieser Diät noch frei von den Sorgen und Unannehmlichkeiten, welche durch sein Geschäft herbeigeführt wurden und befindet er sich in einer andern vielleicht weit reineren Gebirgsluft, dann ist es erklärbar, daß sein Zustand bedeutend verbessert werden und er völlig gesund aus dem Bade zurückkehren muß. Nicht Wenige aber haben einen so glücklichen Erfolg des Gebrauchs der mineralischen Wässer nicht erfahren; Viele sogar sind schon aus den Bädern zurückgekehrt, wie sie hingegangen sind, und haben noch viele Geldkosten gehabt. Die neuere Zeit aber giebt uns viele Beispiele, daß das gemeine Wasser gar nicht so gemein ist, als es bisher Viele gehalten haben, daß vielmehr aus dem Gebrauche desselben die wohlthätigsten Wirkungen hervorgegangen sind, und daß die Hydropathie oder Wasserheilkunde sich seit mehreren Jahren so

überaus heilbringend erwiesen hat. Dies nun wird auch durch eine Anzahl von Aerzten, als: Fröhlich, Reuß, Wylus, Currie, Hahn, Granichstätter u. a. bestätigt. Hat es sich doch schon bewährt, daß diejenigen, welche während des Sommers täglich in unseren Flüssen badeten und frisches Wasser, besonders an unserem Johannisbrunnen tranken, von manchem chronischen Leiden gänzlich befreit wurden und bald einer dauerhaften Gesundheit sich erfreuen konnten; daß selbst im hohen Grade Leidende durch eine gewisse Desperation sich bewogen fühlten, dieser Flußbäder während des Winters sogar sich zu bedienen, und dadurch gesund und kräftig geworden sind. Dieser Desperation-Cur soll indessen hier nicht das Wort geredet und dieselbe nicht Allen empfohlen werden, obgleich Viele, welche die wohlthätigen Wirkungen derselben erfahren haben, dafür hochbegeistert sind. Jedoch kann schon während der Monate vom April oder Mai, je nachdem die Bitterung dieser Monate es zuläßt mit dem Baden den Anfang zu machen, bis zum Monat November das tägliche Baden, ohne sich durch etwas kühlere Bitterung davon abhalten zu lassen, für den Körper von sehr wohlthätigem Erfolge sein, besonders wenn man während der Wintermonate das tägliche Waschen des Körpers mit kaltem Wasser nicht unterläßt. Wer nun in gesunden Tagen dieses hier aufgestellte und sehr beherzigenswerthe Verfahren beobachtet, der wird seinem Körper eine solche Festigkeit geben, daß nicht jede Veränderung der Bitterung auf ihn nachtheilig einwirken kann; er wird also auch nicht so leicht krank werden. Indessen hat auch die Hydropathie in krankhaften Zuständen und sogar bei acuten Krankheiten sich wohl thätig und heilbringend bewiesen. Davon aber findet man mehre Beispiele in einem Aufsätze in Nr. 106 des Dresdener Anzeigers, der uns zu weiterer Bekanntmachung zugesendet worden ist, in welchem mehre angesehene Männer Dresdens, die sich unterzeichnet haben, erklären, daß sie sich zu dieser öffentlichen Empfehlung der Wasserheilkunde nicht durch vorgefaßte Meinung und Vorliebe, sondern aus keinem andern Grunde veranlaßt gefunden hätten, als ihren Mitbürgern in Betreff des höchsten irdischen Gutes der Menschheit nützlich zu werden, nachdem sie durch Anwendung des frischen Wassers an sich und ihren Familien im Laufe mehrer Jahre, sowohl im gesunden Zustande, als auch in vielen verschiedenen Krankheiten zu der innigsten und unerschütterlichsten Ueberzeugung von den wohlthätigen Wirkungen der Wasserheilmethoden gekommen sind, wie auch, daß dieses Heil-

verfahren als das segensreichste Geschenk der Vorsehung zur Verminderung der Leiden der Menschheit zu betrachten sei.

In diesem Aufsatze nun heißt es: „In den letzten zehn Jahren ist die Wasserheilkunde hauptsächlich durch das Genie des Wasserarztes Vincenz Priesnitz auf Gräfenberg mehr vervollkommen worden, so daß sie nicht nur durch verschiedene Erfindungen in ihrer Anwendung mit mehr Zuverlässigkeit, sondern auch durch die Verbindung mit einer eigenthümlichen Schweißerrregung mit um so glänzenderem Erfolge ausgeübt wird. Die Wasserheilmethode kommt nämlich der jedem Organismus inwohnenden Heilkraft durch die kühlende, aufregende, zertheilende, auflösende und stärkende Kraft des frischen Wassers zu Hilfe, damit die letztere vermögend werde, der im ersteren entstandenen krankhaften Störungen und der Anhäufung von schädlichen Stoffen Meister zu werden und solches auszuschleiden. Dadurch wird es erklärbar, daß oft Krankheiten, ja selbst gefährliche, ohne alle ärztliche Hilfe in Genesung übergehen.“

Bei Nerven- und Scharlachfieber kommt es hauptsächlich darauf an, daß dem Körper des Kranken durch die Anwendung der von Priesnitz gemachten Erfindung, indem man ihn in ein frisches Wasser getauchtes und wieder ausgerungenes leinenes Tuch einschlägt, um diese Einschlagung eine wollene Decke wickelt, ihn mit dem Deckbette gut bedeckt und dieses Verfahren nach Umständen oft wiederholt, die Fieberhitze entzogen werde; daß man ferner, wenn die Fieberhitze sich vermindert hat, ihn in der letzten Einschlagung einige Stunden, bis der Schweiß ausbricht, liegen lasse, um denselben sodann in einem Bade von frischem Wasser, dem man heißes Wasser bis zur Temperatur von 10—14 Grad nach Reaumur zugießt, ungefähr eine Minute lang oder auch, je nachdem es die Individualität des Kranken erfordert, etwas längere unter starkem Reiben des Körpers abzubaden, nachdem man zuvor Kopf und Brust des Kranken gehörig durchnäßt hat.

Außer dieser äußerlichen Behandlung muß der Kranke zum fleißigen Trinken frischen Wassers angehalten werden, welches um so nöthiger ist, da oft bei heftigem Fieber der Kranke große Abneigung dagegen zeigt, in welchem Falle aber oft große Gefahr vorhanden ist. Während der Schweißerrregung aber ist das Trinken, wenn der Kranke kein Verlangen danach zeigt, auszusehen, weil sonst der Schweiß zurückgehalten wird. Nur wenn der Schweiß ausgebrochen, ist ihm das Trinken des frischen Wassers, aber nur in kleinen Quantitäten zu gestatten, um den Schweiß nicht zu unterbrechen. Hingegen ist es zweckmäßig, daß der Kranke vor dem Bade ein halbes oder ganzes Glas frisches Wasser in kurzen Zeiträumen trinke, um die Eingeweide zuvor abzukühlen. Da bei heftigem Fieber in der Regel Verstopfung eintritt, so ist es nöthig, dem Kranken täglich einige Lavements von frischem Wasser zu geben, die wegen ihres wohlthätigen Nutzens nicht genug empfohlen werden können. Nach Umständen werden oft örtliche Umschläge, z. B. bei Kopfcongestion, anzuwenden sein.

Nach dem Bade wird der Kranke wider ins Bett gebracht, und es ist ein gutes Zeichen, wenn bald darauf bei langsamem Athemholen ein ruhiger und fester Schlaf und nach einiger Zeit gelinde Transpiration eintritt. Steigt das Fieber wieder, so muß dasselbe Verfahren so lange wiederholt werden, bis die Krankheit in Genesung übergeht, welches bei übrigens gefunden und sonst gut organisirten Körpern gewöhnlich nach wenigen Tagen geschieht. Aber auch dann ist es nöthig, um Rückfälle zu vermeiden, daß der Genesende sich noch mehre Tage warm verhalte, fleißig frisches Wasser trinke, sich zweimal des Tages über den ganzen Körper mit frischem Wasser wasche, und wenn er sich nicht bezaglich warm fühlt, lieber noch dann und wann im Bette verweile.

Denn es ist durchaus erforderlich, nach jedesmaliger Wasseranwendung auch für die Erzeugung der Lebenswärme Sorge zu tragen, da ohne diese ein Gelingen der Cur unmöglich ist und in der Wechselwirkung d. s. Wassers mit der Lebenswärme wohl die Basis der Wasserheilkunde zu erkennen sein dürfte. Bei sehr schwächlicher Constitution, oder wenn die Lebenskraft durch die Krankheit schon sehr gesunken und die Wasserheilmethode nicht sogleich beim Beginn der Krankheit angewendet worden ist, wird freilich die Genesung langsamer von Statten gehen.“

So heilbringend nun auch diese Wasserheilmethode ist, so nachtheilig kann durch rücksichtslose, fehlerhafte und verkehrte Anwendung des Wassers, besonders in den beiden genannten Krankheiten, auf den Kranken gewirkt werden, wenn nicht ein mit dieser Heilkunde vertrauter Arzt zu Rathe gezogen wird. Da aber dieses Verfahren sich bereits bewährt hat und bei demselben der Kranke fast gar nicht geschwächt wird, sondern oft überraschend schnell zur Genesung gelangt, so läßt sich erwarten, daß Aerzte sich mit dieser Methode vertraut machen, um dieselbe zum wahren Segen des menschlichen Geschlechts in Anwendung zu bringen. Herr D. Herzog in Dresden übt schon jetzt die reine Wasserheilmethode auf Verlangen aus, nachdem er sich sowohl theoretisch als auch praktisch die nöthigen Kenntnisse davon erworben und als Belohnung für die Ueberwindung so mancher Schwierigkeiten, welche sich ihm dabei entgegen stellten, schon mancher gelungenen Cur im Scharlach, Nervenfieber, gastrischen und katarrhalischen Fiebern, Drüsenkrankheit, Wassersucht, rheumatische Fieber, Lähmung und Mercurialkrankheit sich zu erfreuen gehabt hat. Daß dieser Herr D. Herzog recht viele Nachahmer finden möge, ist deshalb um so wünschenswerther, weil die Entfernung der bereits seit 3 Jahren entstandenen Wasserheilanstalten nur die Heilung chronischer Krankheiten möglich macht, diese Methode dann aber an jedem Orte angewendet werden könnte, bei denen sie abtrübselt überraschend schnell zur Genesung führt, indem dadurch manches hoffnungsvolle Leben der Menschheit länger erhalten werden und manche Thräne des Kammers weniger fließen wird, ohne einem oft jahrelangen Siechthum anheimzufallen, wie es bei einem noch glücklich zu nennenden Ausgange einer gefährlichen Krankheit leider nur zu häufig der Fall ist. Diejenigen Aerzte, welche sich mit dieser Wasserheilmethode vertraut machen, werden die erfreulichsten Resultate davon erfahren und gleich dem D. Herzog in dem Bewußtsein, ein Menschenleben gerettet zu haben, das nach der bisherigen Methode nicht zu retten war, die größte Belohnung finden, wobei auch der Dank und die Belohnung von Seiten des Geretteten nicht außen bleiben werden.

Beachtungswertes.

Unter den kürzlich unserm Kunstvereine eingesandten Gemälden befindet sich auch eines von Verboeckhoven in Brüssel, dem glücklichsten Nachfolger eines Heinr. Roos und Nicol. Borghem unsrer neuen Kunstperiode. Da wir hören, daß dieses treffliche Bild nebst andern werthvollen aus der französischen Schule uns in diesen Tagen wieder verlassen soll, so denken wir, uns bei dem kunstsinigen Publicum einen Dank zu erwerben, wenn wir dasselbe auf dessen Beschauung aufmerksam machen, und drängt sich uns dabei unwillkürlich die Ueberzeugung auf, daß es wohl ein vortrefflicher Zuwachs für unser Museum sein dürfte, wenn die geehrte Direction vielleicht dessen Ankauf beabsichtigte. — Da wir aus dem letzten Berichte des Vereins ersehen, daß mit dem Legate des Herrn D. Platner an 3500 Thlr. zur Disposition Behufs des Ankaufs von Gemälden stehen, so dürfte wohl unser bescheidener, aber aufrichtiger Wunsch im Einklang mit den sämtlichen Actionairen geschehen.

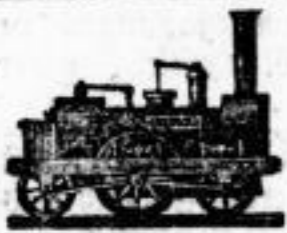
Redacteur: D. Bretschel. In Vertretung desselben Bielitz.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 28. Mai zum zweiten Male: Zwei junge Frauen, dramatisches Gemälde in 5 Acten nach dem Franz. von Forst und Leutner.

Freitag den 29. Mai: Johann von Paris, komische Oper von Bojeldieu. — Prinzessin von Navarra — Fräulein von Baja als Gast. — Vorher: Die Martinsgänse, Lustspiel von Hogemann.

* Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig hält morgen den 29. Mai Abends 7 Uhr die neunte Versammlung in ihren bekannten Localien. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbewesens werden dazu eingeladen.



Leipzig, Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt

nach Borsdorf, Posthausen, Macheru und Wurzen.

Donnerstag den 28. Mai Nachmittags um 3 Uhr. Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

AUCTION. Ich bitte um die Zeichnisse für bevorstehende Gewandhausauktion.

Ferdinand Förster, Neumarkt Nr. 36.

Pianoforte = Auction.

Verhältnisse halber soll eine Auswahl ganz solid gearbeiteter Piano's Freitag den 29. Mai früh von 9 Uhr an in Nr. 1490 in der Inselstraße 1 Treppe hoch notariell versteigert werden.

Waaren = Auction.

Montag den 1. Juni und an den folgenden Tagen sollen in der ersten Etage in der Reichsstraße Nr. 35/429 eine Partie Parfümerien, Haaroile, wohlriechende Wasser, Eau de Cologne, Fleisch- und Fischsaucen, Stahlfedern, feine Cigarren, verschiedene kurze Waaren, Regale, Tafeln, Tische, Schreibpulte, Sessel und andere Handlungszutensilien Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verauctionirt werden.

Dr. Rudolph Ruder.

Leipziger Bank.

Die von der dritten Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Bank genehmigte Dividende für das erste Rechnungsjahr ist à 1 Thlr. Pr. St. pro Actie von heute an gegen die betreffenden Dividendenscheine Nr. 1 im Locale der Bank und bei Hrn. M. Schie in Dresden zu erheben.

Leipzig, den 26. Mai 1840.

Die Leipziger Bank.
Heinr. Poppe, Friedr. Hermann,
Vorstandender. Vollziehender.

In der Buchhandlung von E. Fort, Neumarkt Nr. 11/18, ist erschienen und zu haben:

Specialkarte

der sächsischen und böhmischen Schweiz

so wie der Umgegend von Dresden mit dem plauenschen Grunde.

Mit Benutzung der neuesten und zuverlässigsten Hilfsmittel entworfen.

Im Maasstabe von 1 : 57600.

Preis in Futteral 1½ Thlr., auf Leinwand 2 Thlr.

Diese vortrefflich ausgeführte Karte ist mit zwei Farben gedruckt, wodurch allein es möglich geworden ist alle Wege und sonstige Details genau sichtbar darzustellen, und der ungewöhnlich große Maasstab hat die größte Ausführlichkeit gestattet. Die Hauptkarte geht von Pillnitz bis Tetschen und die Beikarte enthält einen deutlichen Grundriß von Dresden nebst dem plauenschen Grunde bis Tharandt u. s. w. — Den zahlreichen Besuchern der sächsischen Schweiz wird diese Karte theils als ein zuverlässiger Wegweiser, theils als eine angenehme Rück Erinnerung an die daselbst genossenen Naturschönheiten gewiß willkommen sein.

Französischen Sprachunterricht ertheilt nach einer leicht faßlichen Methode und unter billigen Bedingungen Ferd. Barth, Burgstraße Nr. 5, im Hofe quervor 3 Tr.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten Publicum als Stubenmaler sich ganz gehorsamst zu empfehlen. Da er mit den neuesten und modernsten Dessins vertraut ist, so versichert er bei billiger und solider Arbeit eine jede dieses Fach betreffende Malerei schnell und pünctlich auszuführen; bittet ergebenst, ihn mit bisher geschenktem Vertrauen auch fernerhin zu beehren.

Carl Reiche, Zimmermaler, Barfußmühle im 2. Hofe.

* Echte Havana- und Bremer Cigarren, alte abgelagerte Waare, empfiehlt Fedor Schoepf.

* Feinen Pariser Schnupftabak empfiehlt von vorzüglicher Güte

Wm. Bertram,

Grimm. Strasse, d. Neumarkte gegenüber.

Anzeige.

Der Beifall und die starke Abnahme, welche während der Oftermesse die Fabrikate von Jean Zeuner in Hanau in Wagen- und Reitgeschirr, Reise- und Jagd-Geräthschaften gefunden haben, hat mich veranlaßt, von diesen Artikeln ein

Commissions-Lager

zu übernehmen und bin ermächtigt, zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Ich werde dieses Commissions-Lager immer auf das Vollständigste assortirt erhalten und empfehle solches dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum auf das Angelegentlichste.

Leipzig, den 25. Mai 1840.

Ernst Friedr. Tielbel,
Verkauflocal: Petersstraße Nr. 4/71.

Anzeige. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der zeitherige Martinsche Bett-, Wäsch- und Kleiderhandel (neuer Neumarkt, dem Markstalle gegenüber) nach wie vor seinen ungestörten Fortgang hat.

* * * Regen-, Sonnen- und Knickschirme in Baumwolle und Seide, von schönem Außern und gut gearbeitet, sind wieder fertig geworden und werden billigt verkauft in der Schirmfabrik von F. Metlau, Nicolaisstraße Nr. 36/32, Quandts Hofe vis à vis.

Braunkohlenwerke von Hermannsbad. Hierdurch machen wir einem geehrten Publicum bekannt, daß wir von jetzt an ganz trockene, abgelagerte Braunkohle in Stücken liefern können, à 7 Gr. pr. Scheffel franco Leipzig bis vor's Haus.

Bestellungen auf ganze Fuhren von 24 Scheffeln übernimmt die Belgische Buchhandlung, Neumarkt Nr. 5.

Bekanntmachung.

Daß ich Endesunterzeichneter seit Michaelis 1839 in meinem eigenen Hause wohne, mache ich meinen werthesten Kunden hiermit bekannt. Ich werde mich auch ferner befließen, durch gute Arbeit und reelle Bedienung des Zutrauens, welches ich bis jetzt erhalten, mich würdig zu machen.

J. Süttler, Ziegeldecker,
wohnhast Neudniger Straße, Marienvorstadt.

Ergebene Anzeige.

Von heute an befindet sich mein Geschäft feiner und ordinaier Korbwaaren wieder in der Reichsstraße, Gewölbe Nr. 3/605.
Ferdinand Bieweg, Korbmachermeister.

Localveränderung.

Die Gewehrfabrik von J. D. Moritz befindet sich von jetzt an in Reichels Garten, erstes Colonnadengebäude rechts.

Localveränderung.

Den Verkauf meiner Spielkarten in Auerbachs Hofe habe ich heute aus dem Gewölbe Nr. 20 in das Nr. 7, vom Markte herein rechter Hand das dritte Gewölbe, verlegt. Ich bitte meine werthen Abnehmer, darauf zu achten.

E. F. Köppen, sonst Moritz Stöckel,
Spielkarten-Fabrikant in Leipzig, Auerbachs Hof,
Gewölbe Nr. 7.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung ist jetzt in der Universitätsstraße, silberner Bar, Nr. 10/660.

D. Ehrenberg.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung ist von jetzt an in Reichels Garten, im alten Hofe.

Karl Jacob, Tischlermeister.

Mai-Trank

von

Asperula odorata florens

ist täglich frisch zu haben à Flasche 12 Gr. in der Wein-
stube von J. A. Kriemichen, Theaterplatz.

Vorzüglich feiner Maitrank

von rheinländischen Kräutern die Flasche zu 12 Gr. bei
F. C. Braun, Grimma'sche Straße.

* Jamaica-Rum in ganzen und halben Flaschen, à 12
und 6 Gr., empfiehlt Fedor Schopel.

* Der Detailverkauf meiner Cacao- und
Chocolatenfabrikate im Salzgäßchen ist von
heute an wieder eröffnet und empfehle solche
in bekannter Güte zu billigen Preisen.

Leipzig, den 27. Mai 1840.

C. G. Gaudig.

Milchverkauf. Von einem nahe gelegenen Landgute
ist täglich früh warme Milch, die Kanne zu 8 Pf., abge-
schöpft zu 4 Pfennigen, und gute Sahne zu billigen Preisen
zu haben auf dem Neumarkte Nr. 17/51.

Verkauf. Maccaronis, Façonnudeln, Eiergräubchen,
weißen und braunen Sago, Eierfadennudeln verkauft billigst
H. M. Stubbach, Tauchaer Straße.

Verkauf. Weiße Piquee-Bettdecken, bester
Qualität, empfiehlt zu annehmbaren Preisen
Carl Wegner,
Petersstraße Nr. 44/35.

In einer lebhaften Stadt des Herzogthums Sachsen
von 8000 Einwohnern ist ein zu Material- und Weinge-
schäft langjährig benutztes Haus, worin auch eine vollstän-
dige Einrichtung zu einer Conditorei ist, welche in jener
Stadt sehr fehlt, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu
verkaufen oder zu verpachten. Nähere Mittheilung giebt
Böttcher im Place de repos.

Verkauf. Eine sehr leichte einspännige Bankdroschke ist
um den festen Preis von 60 Thln. zu verkaufen und das
Nähere in Nr. 8/144 in der Burgstraße täglich früh bis
9 Uhr zu erfragen.

Verkauf. Mehre Gebett zweimännische und einmänni-
sche Betten mit Bettstelle, noch fast neu, sollen sehr billig
verkauft werden: Glockenstraße Nr. 1423, 1 Treppe links.

Schmiedeverkauf. Eine Hufschmiede in einer ange-
nehmen Gegend, gut in Gebäuden, mit etwas Ackerbau und
Pflaumenkabeln und sonstigen Gemeinderechten, steht aus
freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt Gott-
fried Schröter in Mockau bei Leipzig.

Nußholzverkauf. Ganz reine und gewöhnliche Spünd-
breter, wie auch Kieferne, eichene, ellerne Pfosten und Breter,
Bettstollen und Latten. Schützenstraße Nr. 25. J. Ernst.

Tausch eines Landguts

gegen ein Haus in der Stadt oder Vorstadt Leipzigs, im
Werthe von 15 bis 25,000 Thln. Das Gut liegt in der
Nähe der Stadt, hat städtische Gebäude, schönen Garten und
circa 60 Acker Feld und Wiesen, Inv. ist complett und werden
3 Pferde und 18 Melkkühe mit übergeben.

Darauf Reflectirende haben sich an Herrn E. F. Springer,
Oekonom in Eutritsch zu wenden.

Eine Drehbank

und verschiedenes Werkzeug, als Schraubstöcke, Bohr-
maschinen, Vorschlaghammer u. dgl. sollen wegen Veränderung
sehr billig verkauft werden. Näheres bei Herrn Carl
Reichel, Webergasse Nr. 1.

Zu verkaufen ist schön breit gezogener Epheu: Friedrichs-
straße Nr. 1377, rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gebrauchter gut gehaltener Flügel
am Rauhe Nr. 12/870, 1. Etage.

Die kürzlich von mir angekündigte Partie von
**zweihundert Kisten echter
Havana-Cigarren**

ist nunmehr eingetroffen, und lade ich das damit handelnde
Publicum ein, sich solche bei mir in Augenschein zu nehmen.
Der Preis wird sich **en gros** auf **12 bis 16 Thlr.**
stellen.

Carl Aug. Simon,
Brühl Nr. 15/422.

Spazier-Stöcke

in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
F. A. Poyda am Markte.

Georginen.

Von meinen Pracht-Georginen habe ich Herrn Gustav Benedix in Leipzig, Kloostergasse Nr. 16, eine Partie in Commission gesandt. Die Knollen sind von den schönsten und neuesten Sorten, sämmtlich mit Keimaugen, sowohl in Moos gut verpackt, um einen längeren Transport auszuhalten, in versiegelten Kistchen, mit Nummer und Namen nach verschiedenen Farben geordnet, das Duzend à 6 Thlr. 3 Gr., 4 Thlr. 3 Gr., 2 Thlr. 3 Gr.; das halbe Duzend à 3 Thlr. 2 Gr., 2 Thlr. 2 Gr., 1 Thlr. 1 Gr., als auch einzeln mit Namen, das Stück à 12, 8, 6 und 4 Gr., echt aus meiner Sammlung daselbst zu haben.
Christian Deegen in Köstritz.

F. A. Poyda,

am Markte No. 175,

empfehlte sich mit einem großen Sortiment von ff. englischen Metallknöpfen, ferner: Atlas-, Sammet-, Seiden-, Halbseiden-, Easting- und Rosshaarknöpfen zu den billigsten Preisen.

Die Goldrahmen- und Goldleistfabrik

von N. Spitzbarth, Reichels Garten,

empfehlte ihr Lager unechter Goldleisten, welche sich durch Geschmack, Dauerhaftigkeit und billige Preise besonders auszeichnen. Nr. 1 der Fuß 6 Pf., bis Nr. 13 der Fuß 6 Gr. Das Zusammenschneiden der Rahmen wird schnell und billig besorgt.

Angelstöcke,

zwei- und dreitheilig, Angelschnuren, Angelhaken in allen Größen empfiehlt
F. A. Poyda am Markte.

Unglaublich billig.

Prachtvolle doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 12 Gr. — 6 Thlr., eleganteste Vornetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., feinste Brillen jeder Art mit den besten Gläsern 12 Gr. — 1 Thlr., vorzüglich gute Fernrohre 1 — 6 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Auszuleihen sind zu Michaelis 10,000 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit und das Nähere zu erfahren: Katharinenstraße Nr. 11/415, 3 Treppen.

Zu erborgen gesucht werden sofort 1000 Thlr. auf 1 Jahr von einem Geschäftsmann, welcher mehre Grundstücke besitzt. Alles Weitere ertheilt

J. G. Freyberg am Hospitalplatze.

Kaufgesuch. Wer Kayser's vollst. Bücherlexikon nebst Sachregister und Heinsius Bücherlexikon nebst der Fortsetzung von Schulz billig abzulassen hat, beliebe seine Offerte unter der Adresse G. No. 18 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein halbes Duzend Polsterstühle, ein Sopha, Tischcommode und ein Bettsofa, alles noch in brauchbarem Zustande befindlich. Wo? Sandgasse Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Gesuch von 3 Fensterladen, einer Verkaufstafel nebst Regalen, im Brühl Nr. 487, 2 Treppen.

* Des Messieurs, qui logent en chambre garnie et qui ont besoin d'un domestique pour nettoyer les habits, cirer les bottes et faire des courses en ville, veuillez s'adresser rue de Taucha, maison de Schneider au 3me étage chez Gabler.

Lehrlingsgesuch. Bei einigen annehmbaren Handwerken sind noch unter guten Bedingungen Lehrlingsstellen offen. Das Nähere bei Herrn Hamger, Nr. 9/822, kleine Burgstraße.

Gesuch. Zu den zur bevorstehenden Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst stattfindenden Festlichkeiten werden tüchtige Kellner, sowohl einheimische als auswärtige gesucht. Subjecte, welche sich befähigt fühlen, den Anforderungen zu genügen, belieben sich im Hotel de Pologne bei Hrn. Pusch oder in dessen Abwesenheit bei dem Oberkellner zu melden, wo die Bedingungen zu erfragen sind.

Gesuch. Ein Marqueur von gefesteten Jahren und ein resoluter Bursche als zweiter Marqueur werden zum 1. Juli gesucht. Das Nähere zu erfragen bei Johann Carl Eck, Halle'sches Gäßchen Nr. 330.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche und ist das Nähere bei Sieler & Vogel zu erfragen.

Gesucht werden noch Arbeiterinnen zu Cravaten und können solche, die darin geübt sind und sauber arbeiten, fortwährende Beschäftigung finden in der Reichsstraße Nr. 16/496, im goldenen Hut 2. Etage.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen für Kinder und zur Hausarbeit. Näheres neuer Kirchhof Nr. 40/276, 3 Tr.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen auf dem Neumarkte, große Feuerkugel, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, auf dem Neumarkte Nr. 643 parterre.

Gesuch. Eine, mit guten Attestaten versehene perfecte Köchin kann den 1. Juli einen sehr guten Dienst erhalten. Das Nähere bei Herrn Ler in Hohmanns Hofe.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, kann bis dem 1. Juni in Dienst treten bei dem Meubleur Schneider im blauen Ros.

Gesucht wird ein Mädchen von angenehmem Aeußern, welches gut Weisnähen, auch mit einem Kinde umgehen kann. Zu melden Dresdner Straße Nr. 1186, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen, im Salzgäßchen Nr. 1/587, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes, fleißiges Mädchen zur Aufwartung. Näheres Esplanade Nr. 15 parterre, links 2. Thüre.

Gesucht wird ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und zu allen häuslichen Arbeiten unverdrossen ist, auch sogleich antreten kann, in der Reichsstraße Nr. 2/606, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch, militärfrei, von guter Erziehung und Schulkennissen sucht eine Anstellung als Markthelfer oder dergleichen Posten. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter C. S. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher 2½ Jahre in einer bedeutenden Gerichtsexpedition einer kleinen Stadt gearbeitet, eine deutliche Hand schreibt und jetzt einige Tage hier anwesend ist, wünscht gern ein Unterkommen als Copist in Leipzig, und wird auf hohen Gehalt wenig sehen. Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre A. I. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein Mädchen sucht zum 1. Juni oder 1. Juli einen Dienst bei Kindern und zur Hausarbeit. Näheres neuer Kirchhof Nr. 16/96, 3 Treppen.

Gesucht wird ein meublirtes Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör und 2 Betten in der Nähe der Post und zu erfragen bei E. L. Brain, Dresdner Straße Nr. 2.

Gesuch.

In der Katharinenstraße, Reichstraße oder Markt wird ein kleines Gewölbe, wenn auch in einem Hofe, auf ganze Jahr zu mietzen gesucht.

Adressen bittet man Katharinenstraße Nr. 21/370, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Gesucht wird innerhalb der Stadt ein Logis mit einem Parterrelocal, für einen Holzarbeiter passend. Auch würde derselbe gern die Hausmannsstelle mit übernehmen. Adressen bittet man, H. R. gezeichnet, in der Expedition v. Bl. niederzulegen.

Vermiethung. Eine große gut meublirte Stube nebst Schlafstube mit sehr freundlicher Aussicht ist an einen oder zwei solide Herren von Johanni an zu vermieten auf dem Rauh Nr. 868, 3 Treppen.

Vermiethung. In Reudnitz, in der Nähe des großen Kuchengartens und der Dresdner Straße, ist ein Logis zu vermieten, bestehend in 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör. Näheres Serbergasse Nr. 49.

Vermiethung. Das Herrenhaus auf dem Schimmelshen Gute ist sofort zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man auf der Insel, bei Carl Köhler.

Vermiethung. Familienverhältnisse halber ist zu Johanni d. J. in der innern Stadt ein kleines Familienlogis zu vermieten. Das Nähere bei dem Schneidermeister Mähler, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Vermiethung. Ein in schönster Meßlage befindlicher Hausstand ist von nächster Messe an und eine trockene Niederlage sofort zu vermieten durch

Bernh. Nagel in Nr. 450.

Vermiethung. Zwei gut meublirte freundliche Zimmer sind sofort an ledige Herren zu vermieten durch

Paul Sorge,

Lattermanns Haus Nr. 450, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafgemach mit sehr schöner Aussicht ist vom 1. Juni an zu beziehen: vor dem Hintertore, Reudniger Str. Nr. 10 SchlosserMünchs Haus.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis 1 Treppe vorn heraus, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und noch 2 Kammern, im Ranstädter Viertel. Näheres Kupfergäßchen, Weintraube parterre.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind billig, weil sich eine Familie von hier nach Dresden wendet, gut eingerichtete Stuben für ledige Herren und ein angenehmes Familienlogis, auch kann Gärtchen abgelassen werden in Fest's Grundstück, Eckhaus der langen Straße, freie Aussicht nach der Eisenbahn.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine Stube mit schöner Aussicht vor dem Hintertore, Reudniger Straße Nr. 10.

Zu vermieten ist zu Johanni ein kleines Familienlogis, 1 Treppe: Serbergasse Nr. 1144.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Johanni eine freundliche, meßfreie Stube mit Kofen im Fürstenhause, 3 Treppen, bei

Carl Pürfürst.

Zu vermieten sind drei gut meublirte Stuben an ledige Herren von Johanni an: Tauchaer Straße, Gehe's Haus, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johanni eine meublirte Stube mit schöner Aussicht nach der Promenade an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, und das Nähere daselbst zu erfragen Klostersgasse Nr. 16/161, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an eine einzelne Person Stube und Stubenkammer unter besonderem Verschlusse: Serbergasse Nr. 20/1153 parterre, Preis 18 Thlr.

Zu vermieten sind zwei Logis in der Friedrichsstraße Nr. 33.

Zu vermieten ist von Johanni d. J. an in Nr. 4 (1389) der Holzgasse ein freundliches Logis von 3 Stuben nebst Kammern und Zubehör an eine stille Familie durch

Dr. Wilhelmi.

Zu vermieten stehen einige gute Flügel und Pianofortes bei A. Bretschneider, Rauh Nr. 868.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. ein in der Petersvorstadt freundlich gelegenes Logis zu dem Preise von 54 Thlrn, durch

Adv. Brandt.

Zu vermieten ist von Johanni eine freundliche Stube vorn heraus 4 Treppen an einen ledigen Herrn im Halle'schen Gäßchen Nr. 6.

Zu vermieten ist sofort ein gut meublirtes Herrenlogis Tuchhalle, Tr. C., 2 Tr., über dem Tuchboden links.

Zu vermieten ist sofort 1 meublirte freundliche Stube an einen einzelnen Herrn: neuer Kirchhof Nr. 42/274, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage auf dem Brühle, in der Nähe der Heuwaage durch das

Local-Comptoir für Leipzig,
am Fleischerplatz Nr. 988.

* Von jetzt oder von Johanni d. J. an ist ein Schuppen auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Seiten-schlag alda zu vermieten.

* Ein Familienlogis ist von Johanni an zu beziehen: Serbergasse Nr. 48/1121, 2 Treppen vorn heraus.

Dffen ist eine Schlafstube: Hainstraße Nr. 28/201, rechts die erste Treppe 2 Treppen.

Obst-Verpachtung.

Mittwochs den 3. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr, soll die bedeutende dießjährige Nutzung der süßen und sauern Kirichen in dem nicht verpachteten Theile des herrschaftlichen Gartens zu Bößigker an den Meistbietenden und unter den im Vicitations-Termine bekannt zu machenden Bedingungen im dasigen Herrenhause notariell durch mich versteigert werden.

Der herrschaftliche Gärtner Borlich in Bößigker ist beauftragt, über den Umfang der Verpachtung den Interessenten weitere Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, am 23. Mai 1840.

D. Mertens.

Zu verpachten ist nahe am Grimma'schen Steinwege ein passendes Parterrelocal zu einer Schaftwirtschaft, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Keller, Boden, Vorsaal u., welches zu Michaeli zu beziehen ist. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

An die Mitglieder der Schützen-gesellschaft.

Freitags den 29. Mai — Schießtag.
Die Hauptleute und Beisitzer der
Schützengesellschaft.

Das plastische Modell von Venedig bleibt noch bis zum 31. d. M. unwiederruflich im Saale des Schützenhauses aufgestellt.

Außerordentliche Schwimmproduction,

welche heute den 28. Mai um 5 Uhr Nachmittags auf dem Teiche im Garten des Herrn Schimmel stattfindet. — Das Nähere darüber enthält der Anschlagzettel.

Josoph Burian, Schwimmkünstler.

Concert-Anzeige.

Madame Schenk, Sopran-, Tenor- und Basssängerin, wird sich heute den 28. Mai im Schützenhaussaale mit ganz neuen von ihr selbst verfaßten Liedern produciren. Anfang 4 Uhr. Entree 2 Gr.

Concert-Anzeige.

Heute, den 28. Mai, erstes Gartenconcert in dem neu erbauten Orchester in der Oberschenke zu Gohlis von dem vereinigten Stadtmusikchore; auch werde ich von heute an wieder mit feiner Gose, so wie mit andern guten Bieren bestens aufwarten und bitte um recht zahlreichen Besuch. J. G. Böttcher.

Mit Bezug auf obige Annonce erlauben wir uns, unter der Versicherung, daß wir stets bemüht sein werden, die neuesten und beliebtesten Musikstücke in möglichst gelungener Aufführung zu Gehör zu bringen, die ergebenste Bitte um zahlreichen Besuch. Das vereinigte Stadtmusikchor.

Concert-Anzeige.

Heute den 28. Mai ist bei mir Concert vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet
Zweinaundorf. C. Kühne.

Heute den 28. Mai

Concert im Schweizerhäuschen.

Es ladet ein musikliebendes Publicum dazu ergebenst ein das Musikchor von C. Föld.

Heute den 28. Mai

Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad, zu dessen Besuch ergebenst einladet
das Musikchor von C. Föld.

Donnerstag Concert auf dem Thonberge.
Berthmann.

Heute Concert und Tanzmusik auf der großen Funkenburg.
Hauschild.

Heute Concert im großen Kuchengarten. Auch sind verschiedene Obstkuchen, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Muslkuchen und Gladen zu haben, und andere Kaffeeuchen alle Tage frisch.

Für Tanzlustige.

Heute Donnerstag den 28. Mai beginnt die Tanzmusik im alten Saale des Leipziger Waldschlößchens und wird ununterbrochen alle Sonn- und Festtage damit fortgeföhren. Das Orchester wird stark und wohl besetzt sein und jederzeit die neuesten und besten Tänze zur Aufföhörung kommen. Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von Kopisch.

* Heute Concert im Leipziger Waldschlößchen, wozu ein hochzuverehrendes Publicum ergebenst einladet
Kopisch.

Schleußig.

Heute Donnerstag den 28. Mai Concert- und Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
G. Serber.

Kleinzschocher. Zum Sternschießen Donnerstag den 28. Mai ladet alle Schießlustige ergebenst ein Pollter.

Heute Donnerstag Gladen, Kartoffel- und mehre Kaffeeuchen. Schulze in Stötteritz.

Heute Tanzmusik, Gladen, Kartoffel- und mehre Sorten Kaffeeuchen in Portionen.
Düngefeld in Magwitz.

Heute Donnerstag ist Tanzmusik im Gasthose zu Connewitz.

* Freitag früh 4 1/2 Uhr Speckkuchen nebst feinem Altenburger Lagerbier bei Hauschild, Kupfergäßchen Nr. 10.

* Morgen, den 29. Mai, ladet zum Schlachtfeste, früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
J. G. Henze in Reichels Garten.

Speckkuchen giebt es heute Vormittag von 10 Uhr an.
C. A. Radelli, Neumarkt.

* Gutenbergs Bier à Dresdner Kanne 2 Gr., Einbockbier 2 Gr., Thüringer Lagerbier à Kanne 1 Gr. 6 Pf., Thüringer Tafelbier à Kanne 1 Gr., Braumbier à Kanne 9 Pf. ist immerwährend täglich frisch vom Fasse zu haben in Schröters Bierniederlage, Petersstraße nahe am Markte, Herrn Tuchhändler Krappe's Haus.

Reisegelegenheit nach Raumburg und Rösen ic.: Brühl im Gasthause zum blauen Harnisch, bei Pichler.

Vermißt wird seit letztem Freitag Abend 10 Uhr, den 22. Mai ein junger Mann und läßt sein Verschwinden die Angehörigen vermuthen, daß ein hoher Grad von Schwermuth die Veranlassung zu seiner Entfernung gegeben haben möge. —

Derselbe war langer schmächtiger Statur, trug einen kleinen schmalen Schnurrbart, war mit dunkelm Rock, carrirten Beinleidern und einer Glanzmütze bekleidet.

Es ergeht nun hierdurch die ergebene Bitte an Alle, welche irgend eine Spur anzugeben wüßten, sich ungesäumt Brühl, weißes Roß „am Comptoir“ zu melden, und gewiß zu sein, daß außer des Dankes eine Belohnung erfolgen werde.
Leipzig, den 27. Mai 1840.

Anzeige. Ein Brief mit Paquet an Fr. Doct. Ebel in Dr. Stargardt nebst Adr. Herrn Hirschberg aus Riesenburg, ist während dieser Messe im goldnen Hahn 1 Treppe hoch an einen Meßhelfer von einem Dienstmädchen unrichtig abgegeben worden. Da Herr Hirschberg nirgends zu erfragen und das Paquet nicht abgeholt worden ist, so wird derjenige hierdurch ersucht, der sich genau legitimiren kann, sich bei C. Bettsche bei den Herren Köller & Huste zu melden und solches gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen.

* Den am 26. Mai früh entflohenen und auf dem Neumarkte eingefangenen Canarienvogel bittet man gegen eine gute Belohnung, Neumarkt Nr. 17 parterre, zurückzugeben.

Fünf Thaler Belohnung!

Obige Belohnung wird demjenigen zugesichert, welcher einen am 22. d. M. hier abhanden gekommenen braunen langhaarigen Hühnerhund mit weißer Brust und dergleichen Zeichen dem rechtmäßigen Eigenthümer zurückbringt: Leipzig in der Ritterstraße Nr. 4/686, 1. Etage.

Gefunden wurde ein Beutel mit Geld. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Inserationsgebühren in Empfang nehmen Reichsstr. Nr. 23/503, im Hofe links 1 Treppe, bei Fr. Dertel.

Heute früh um 5 Uhr verschied nach längeren Leiden zu einem bessern Sein, unsere theure, innigst geliebte Tochter und Schwester, Marie Henriette Kreschmer in der Blüthe ihres Alters. Drobem wird sie die wiederfinden, welche sie hier mit so treuer und sorgsamer Liebe pflegte. — Theilnehmende Verwandte und Freunde, welche die früh Verbliebene kannten, werden uns ihr stilles Beileid nicht versagen. Leipzig, am 27. Mai 1840.

Die trauernden Hinterlassenen.

Der Lausbursche Joh. Friedr. Ziegler aus Schleuditz ist seit dem 13. d. aus meinem Dienste.

J. D. Wollmann, Zeitungsträgerin.

Thorzettel vom 27. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (26. Abends 47 Uhr.) Hr. Def. Berw. Hager, von Königswartha, im Weinfasse. Hr. Hdlgr. Schlieder, v. Magdeburg, und Hr. Medic.-Rath Staps, v. Raumburg, unbest. Hr. Studenten Wenk, Dietrich, Richter u. Schmidt, v. hier, v. Dschag, Leidewitz u. Meissen zurück. Hr. Hauptvogel, v. Drtrandt, bei Hauptvogel. Herr Gutsbes. v. Wodzinsky, a. Polen, u. Hr. Partic. Buchan, v. Raumburg, im H. de Bav. Fr. Lieuten. Stockmann, Hr. Stud. Schwarz, Carus u. Grofmann, u. Hr. Rsm. Gruner, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Bromberg, Lehrer, v. Lissa, Hr. Zimmermstr. Bach, v. Weisensfels, Hr. Gutsbes. Graf v. Prebentow, v. Bollschau. Hr. Gastwirth Schmidt, von Dresden, Hr. Hdlgr. Müller, v. Magdeburg, Hr. Commis Zimmer, v. Böhmisches-Elzpa, Hr. Partic. v. Willers, v. Dresden, Hr. Gutsbes. v. Chamice u. Fr. Gräfin v. Bobrowsky, Gutsbes. von Lemberg, unbest. Hr. Rsm. Kiese, v. Moskau, im g. Anker. Hr. Stud. Leonhardt, von hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Prof. D. Werner, v. Dessau, pass. durch. Auf der Berliner Post 47 Uhr: Hr. Rsm. Pfugbell, von Chemnitz, pass. durch. Hr. Siegler. Kath. Mellin, v. Magdeburg, in St. Rom. Auf der Magdeburger Eilpost 48 Uhr: Dem. Gatel u. Hr. Wollhdt. Ahlfeld, v. Bernburg, bei Prof. Weiske u. im Palm. Hr. Kaufm. Becker, v. Berlin, im Blumenb. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Hr. Reg. Secret. Schulze, v. Potsdam, Hr. Partic. Meyer, von Hamburg, Hr. Rsm. Sufmann, v. Magdeburg, u. Hr. Amtm. Gieseler, v. Schildau, pass. durch. Hr. Commis Kröger, v. hier, von Halle zurück, u. Hr. Hdlgr. Herbig, v. Montjote, im Hotel de Bav.

Frankfurter Thor. Hr. Goldarb. Krauspe, v. Weisensfels, im gold. Hahne. Hr. Kammerjänger Bogner, v. Gotha, im gold. Adler. Hr. Defon. Keerl u. Hr. Pfarrer Kargus, v. Bohnenroda, in Stadt Hamburg u. im Eßigtruge. Hr. Freiherr von Pechling, k. dänischer Kammerherr und Gesandter am deutschen Bundestage, von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Hr. Gerber Färber, Pabst u. Schmidt, v. Gera im schwarzen Hade.

Hospitalthor. Hr. St. George nebst Fr. Gemahlin, v. London, im Hotel de Bav. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Herr Stud. Golle, v. hier, v. Glauchau zurück, u. Hr. Rst. Schimpf und Londeur, v. Penig und Berlin, unbest. Hr. Oberleuten. v. Globig, von Vorna, unbest. Hr. Vacc. Geizner u. Hr. Studenten Rabrig, Lehme, Ludwig u. Bernhardt, v. hier, v. Chemnitz zurück. Auf der Nürnbergger Eilpost 47 Uhr: Hr. Tuchhdt. Schott, von Kirchberg, unbest. u. Hr. Rsm. Romberg, v. Rio Janeiro, im Hotel de Baviere.

Dresdner Thor. Hr. Rentier Pache, v. Berlin, im Blumenb. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (27. Vorm. 110 Uhr.) Hr. Banquier Cantor, von Teplitz, in St. Hamb. Hr. Prediger Pirzel, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Ober-Bergrath u. Dir. Edardt, v. Giesleben, Hr. Hdlsm. Perus, von Teplitz, Hr. Wollhdt. Peine, Hr. Cäthlenbes. Heitke, Hr. Adv. Benisch, Hr. Ger. Dir. Hofmann, Hr. Adv. Schmalz, Hr. Wadebesitzer Haden und Hr. Buchhdtgecommis Pfau, v. Dresden, Hr. Graf von Schönburg, v. Weichsburg, Hr. Consist. Rath Gronenburg, v. Sandershausen, Mad. Seelig, v. Löbau, u. Hr. Hdlsm. Baldi, v. Linz, unbest. Hr. Rsm. Leovold, v. Rostock, Hr. Ruff. Dir. Hartmann, v. Meissen, Hr. Fabr. Wolf, v. Finsterwalde, Hr. Cand. Türk, v. Dschag, und Hr. Holzhdt. Krebs, v. Bernsdorf, unbest. Hr. Adv. Weise u. Hr. Act. Leonhardt, v. Meissen, in Auerb. Hofe u. bei Leonhardt. Herr Stud. Weller, v. Thalheim, in der Postremise.

Halle'sches Thor. Hr. Stud. Pfotenbauer, v. hier, v. Delitzsch zurück. Die Magdeburger Post um 10 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Stud. Schulze, v. Artern, pass. durch. Hr. Stud. Blankmeister, von hier, v. Langenbach zurück, Hr. Pastor Blankmeister u. Hr. Student Blankmeister, v. Langenbach, unbest. und in Nr. 372

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Eilpost um 7 Uhr: Herr Cand. Uhlig, v. Rindersdorf, unbest. u. Hr. Rittergutsbes. Wädelung, von Kaufungen, passirt durch. Auf der Grimma'schen Journaliere 49 Uhr: Hr. Goldarb. Feller, v. Grimma, u. Hr. Commis Götz, v. Golditz, unbestimmt.

Dresdner Thor. Auf der Eisenburger Diligence: Hr. Stud. Alberti und Semm, von hier.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Hdlgr. Deput. Hartort u. Hr. Dufour: Ferrone, v. hier, v. Wittenberg zurück. Hr. Gräfin Dornhausen und Fr. Baroness v. Blome, v. Hamburg, unbest. Hr. Lieut. v. Schrauder u. von Willich, v. Halle, im Palm. Auf der Berliner Eilpost 42 Uhr: Mad. Magnus, v. Berlin, unbest., Mad. Weidner u. Adensbeck, v. Stettin, im rhein. Hofe, Hr. Rsm. Krag, v. Hanau, Hr. Reg. Rath Strieg, v. Berlin, u. Hr. Major v. Finkenstein, v. Potsdam, unbest., Hr. Kaufm. Meves, Liebermann u. Schmidt, v. Berlin und Stettin, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 42 Uhr: Dem. Abegg, v. Heidelberg, pass. durch. Hr. Student Amthor, v. hier, von Gotha zurück, Hr. Lieut. v. Pomzdorf, v. Weisensfels, Hr. Menlewsky, von Nantes, u. Hr. Kammerherr v. Wachsmann, v. Dresden, unbest.

Zeitzer Thor. Herr General-Major Ernst von Pilsach, von Dresden, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Fabr. Gentier, v. Altenburg, unbest., Hr. Stud. Geinig u. Demof. Feine, von hier, von Altenburg zurück.

Dresdner Thor. Hr. Handelsl. Morgenstern und Kasziel, von Laß, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Stud. Behmer, v. hier, v. Dessau zur. Hr. Graf v. Pourtales, v. Berlin, u. Hr. Hdlsl. Zimmermann und Schneider, v. Eibenstock u. Scheibenberg, v. durch. Hr. Ober-Amtm. Richter, v. Wörlitz, unbest. Hr. Rsm. Kersten, Hr. Graf zur Lieve und Hr. Kammerger. Referend. Graf v. Piltler, v. Berlin, b. Klaffig und im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Hr. Cand. Happich, v. Schmalkalden, und Hr. Graveur Salzmann, v. Erfurt, in Reimers Garten. Hr. Stud. Breunung, v. Brotterode, im g. Adler. Hr. Präparant Schlichting, von Erfurt, u. Hr. Tischlermstr. Schulze, v. Cottbus, passiren durch.

Zeitzer Thor. Hr. Färber Dir, v. Gera, in Nr. 205. Herren Stud. Diez, Wärg, Krätsch, Müng u. Bernhardt, v. hier, v. Berga, Schöneck, Eßterberg u. Plauen zurück. Ihre Durchl. die Prinzessin Reuß, v. Ebersdorf, pass. durch. Hr. Gerber Bierling u. Plarre, u. Mad. Bernhardt, v. Gera, in Nr. 306, bei Ehrlich und Bernhardt. Hr. Gerber Korn, v. Neustadt, u. Hr. Optikus Hasler, von Burg-haebach, unbestimmt.

Hospitalthor. Hr. Stud. Günther, Böttiger, Götz u. Polenz, und Hr. Cand. Köppler, v. hier, v. Altenburg, Lichtendorf u. Greifensbain zurück. Auf der Waldheimer Journaliere 45 Uhr: Hr. Prof. Schüg, v. hier, v. Grimma zurück, u. Dem. Krah, v. Hainichen, unbest.

Dresdner Thor. Hr. Hdlsm. Reuter, v. Lößnitz, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Volz.